

Kreisblatt



für den Kreis Ulm.

Erscheint wöchentlich einmal: Dienstags, Donnerstags
und Samstags

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ulm.
Schriftleitung: Richard Wagner.

Verlagspreis: 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich
1,50 M. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im
Verlage für den Monat 50 Pf. — Druckgebühren:
Anzeigen 25 Pf., Kollamen 40 Pf., die Werbungsstelle

Nr. 79.

Dienstag, den 9. Juli 1918.

53. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Betr.: Getreideausschuss.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister und die
Bürgermeisterschäfte, mit allen zu Gebote stehenden
Mitteln für die Instandsetzung der Drescheinrich-
tungen, soweit dies noch nicht geschehen ist, zu
sorgen. Falls am 15. d. Mts. noch Maschinen
vorhanden sind, die noch nicht betriebsfähig sind,
so mit unter Angabe der bestehenden Mängel zu
berichten.

Etwa bis dahin noch fehlende Betriebsmittel
und Arbeitskräfte sind ebenfalls bei uns anzufor-
dern. Zur Ersparnis von Rohle und Personal
darf an Stellen, wo elektrische Drescheinrichtungen
vorhanden sind oder verfügbar gemacht werden
können, nicht mit Dampfdrückmaschinen oder Benzol-
maschinen gedroschen werden.

Ulm, den 6. Juli 1918.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

Ulm, den 6. Juli 1918.

Nach Mitteilung des Garnison-Kommandos zu
Bad Homburg v. d. G. findet das Schießfesten
nicht am 10. und 11., sondern am 12. und 13.
Juli d. Js. statt.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntnis bringe,
beauftragte ich die Herren Bürgermeister der
Gemeinden Ulm, Aispach, Bommach, Dorfweil,
Hausen-Arnach, Oberhain, Rod a. Berg, Wehr-
heim und Wehrfeld auch noch eine diesbezügliche
örtliche Bekanntmachung zu erlassen.

Der Königliche Landrat.

J. A.

Fiedler, Kreis-Militär.

Ulm, den 3. Juli 1918.

Am 28. Mai wurden die Ausführungsbe-
stimmungen des Herrn Ministers für Handel und
Gewerbe zu der Bekanntmachung über den Handel
mit Karton, Papier und Papp vom 17. Mai
1918 erlassen und in Nr. 72 des Kreisblatts
zum Abdruck gebracht. Nach diesen Bestimmungen
bedarf es zum Handel mit unbedrucktem und un-
beschriebenem Papier, Karton und Papp der
Erlaubnis durch den zuständigen Landrat.

Anträge auf Erteilung der Erlaubnis sind
bisher noch nicht eingegangen.

Falls die in Betracht kommenden Interessenten
ihre Anträge nicht bis zum 15. Juli bei mir ein-
gereicht haben, werde ich gezwungen sein, ihnen
den Handel mit Karton pp. zu versagen.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Berlin, 6. Juli. (Amlich.) Heute
vormittag ersuchten zwei Herren den kaiserlichen
Gesandten in Moskau um eine Unterredung, die
ihnen vom Grafen Mirbach im Beisein von
Legationsrat Riegler und einem im Zimmer an-

wesenden deutschen Offizier bewilligt wurde. Die
beiden Unbekannten zogen Revolver und schossen
auf den kaiserlichen Gesandten, wobei sie ihn leicht
am Kopfe verletzten. Ehe sie daran verhindert
werden konnten, warfen sie hierauf ein paar Hand-
granaten und retteten sich durch einen Sprung aus
dem Fenster auf die Straße. Graf Mirbach, der
schwer verletzt wurde, ist, ohne das Bewusstsein
wieder erlangt zu haben, kurz darauf verstorben.
Die beiden anderen Herren blieben unverletzt.
Sofort nach Bekanntwerden dieser Unthat trafen
die Kommissare für auswärtige Angelegenheiten
Tschischewin und Karamanin in der Gesandtschaft
ein und sprachen dem Legationsrat Riegler die
Empörung und das Bedauern der Sowjetregierung
über den erschütternden Vorfall aus. Leider ist
es bis jetzt nicht gelungen, die Verbrecher zu ent-
decken und festzunehmen. Das bisherige Ergebnis
der sofort angestellten Untersuchung lässt die Ver-
mutung zu, daß es sich um im Dienste der Entente
stehende Agenten handelt.

Sonstige und provinzielle Nachrichten.

* Ulm, 8. Juli. Dem Musketier Karl
Grandpierre von hier (Sohn des Herrn Här-
bermeisters und Landwirts K. Grandpierre) wurde
für hervorragende Leistungen vor dem Feinde das
„Eiserne Kreuz erster Klasse“ verliehen.
„Ein stolzer Ulmer“, so wird uns von seinen
Kameraden aus dem Felde geschrieben, und wir
gratulieren ihm von Herzen zu der hohen Aus-
zeichnung, die ihm von dem Divisionskommandeur
persönlich überreicht wurde. Seit ungefähr 3 1/2
Jahren ununterbrochen an der Front, hat Herr
Grandpierre sich alle die Liebe und Achtung
seiner Kameraden und Vorgesetzten erworben. Möge
ihm das Kriegsglück fernhin hold sein und ihn
uns gesund und ungebrochen an seinem lieblichen
Hamer wiederbringen.

* Ziegenfleisch. Unter den wenigen noch
höchstpreiswerten Nahrungsmitteln nimmt Ziegen-
fleisch eine hervorragende Stelle ein. Es ist er-
staunlich, wo die Ziegen alle herkommen, deren
Fleisch „gehandelt“ oder zu Konserven und
Kantinenwurst verarbeitet wird. Am dem Unfug
mit Ziegenfleisch ein Ende zu machen, beantragte
der Bezirksverein für beide Hessen und Nassau im
Deutschen Fleischerverband auf seinem in Frankfurt
abgehaltenen Bezirkstag, daß ein Antrag der Fleischer-
innung Schlichtern angenommen werde, dahin vor-
schlüssig zu werden, daß auch Ziegenfleisch und
Ziegenfell nur auf Marken abgegeben wird. Ziegen-
fleisch wird jetzt zu 5 und 6 M., Ziegenfell zu
10 M. das Pfund verkauft.

* Wehrheim, 8. Juli. Der Munition-
sführer Heinrich Zwermann von der Hoch-
mühle erhielt das „Eiserne Kreuz“, sein Bruder
Jean Zwermann wurde zum Unteroffizier be-
fördert.

* Neuhof, 4. Juli. Nachdem unser Feld,
sowie auch die Felder der umliegenden Gemein-
schaften in diesem Sommer schwer durch Schwarz-
wilde beschädigt wurden, war es bis jetzt nicht
gelungen, ihm ernstlich beizukommen. Am Dinstag
morgen kam nun von Engenhahn die Meldung,

ein Rudel Schwarzwilde sei in unsern Walddistrikt
Kaltborn eingezogen. Sofort wurden die Jäger
von Orlan, Engenhahn und Ehrenbach beordert,
und nur 5 Uhr nachmittags begann die Jagd.
Das Treiben wimmelte von Säuen aller Größen
und nach Schluß waren 9 Stück zur Strecke ge-
bracht. Wenn unsere bewährten Schützen den
Schädlingen so zu Leibe gehen, dann werden die
Landwirte und Grundstücksbesitzer wohl bald er-
leichtert aufatmen können. (Joh. Sig.)

— Niederrhausen, 5. Juli. Amlich wird
der „Joh. Sig.“ mitgeteilt: In der Nacht vom
23. zum 24. Juni 1918 haben sich 2 Soldaten
in Niederrhausen bei Frau St. einlogiert mit den
Worten, sie kämen von Hock und könnten nicht
mehr wegfahren. Am andern Morgen um 5 Uhr
tranken sie Kaffee und gingen in der Richtung zum
Bahnhof. Als die Wirtin die Zimmer aufräumen
wollte, stellte sie fest, daß die Soldaten 4 Bett-
blätter, 6 Bettdecken und einen Gardinenschal mit-
genommen hatten. Ermittlungen am Bahnhof
ergaben, daß die Täter mit der Bahn nicht ab-
gefahren sind. (Für Gastwirte heißt's also Vor-
sicht! Die Red.)

— Frankfurt, 4. Juli. Aus einem Post-
paket-Eisenbahnwagen, der regelmäßig ohne Be-
gleitung von hier nach Hamburg rollt, wurden
neun zahlreiche Pakete gestohlen. Trotz starker
Aufsicht konnte jedoch niemals der Dieb entdeckt
werden. Da ließ sich mit Erlaubnis seiner Vor-
gesetzten ein hiesiger Oberpostkassierer mit in den
Paketwagen „einbauen“ und machte die Reise nach
Hamburg mit. Und er hatte Glück. Kaum fand
der Wagen auf dem Hamburger Bahnhof, als er
auch schon von dem geheimnisvollen Dieb besucht
wurde und ausgeplündert werden sollte. Der
Täter war ein im Dienste ergrauter Rangiermeister,
der sich seit langer Zeit an dem fremden Gut
vergriffen hatte.

— Dillenburg, 4. Juli. In der Dill
unterhalb Haiger bis unterhalb Sechshelden steht
ein großes Fischteichlein ein. Die Fische erscheinen
an der Oberfläche, schnappen nach Luft und springen
dann pflichtgemäß dahin, bis sie sich vorerbend
auf den Rücken legen oder aufs Ufer springen.
Dort wurden sie massenweise eingesammelt. Ver-
mutlich sind Fabrikabwässer die Ursache des Fisch-
sterbens, die, wie schon früher, auf Jahre hinaus
die Dill entstellten.

Sonstige Nachrichten.

— Friedberg, 4. Juli. Die Polizei über-
raschte in der vergangenen Nacht einen Einbrecher-
bande, die bereits einen Einbruch verübt hatte
und gerade einen zweiten ausführen wollte. Die
Burschen wurden nach hartnäckiger Gegenwehr
verhaftet. Es handelte sich um den 24-jährigen Arbeiter Wilhelm
Heilmann aus Offenbach, der 25-jährige Konditor
Friedrich Halbach aus Lennep, der 25-jährige Bau-
techniker August Meßger aus Wiesbaden und der
20-jährige Anstreicher Friedrich Wehld aus
Riedelheim.

— Aus Rheinhessen, 3. Juli. Schwere
Schädigungen der Frühkartoffelernte verursachen

gewinnflüchtige Kartoffelhändler dadurch, daß sie schon jetzt die noch lange nicht ausgewachsenen und unreifen Frühkartoffeln ausmachen, um sie zu fabelhaft hohen Preisen auf dem Weg des Schleichhandels an den Mann zu bringen. Einzelne Landwirte und Händler schaffen die neuen Kartoffeln oft des Nachts weihin fort, in entlegene Städte. So wurden auch im Mainzer Bahnhof in letzterer Zeit schon wiederholt solche Kartoffel-Schleichhändler abgefaßt. Die jungen Kartoffeln, für die es in der Tat schade ist, daß sie halbausgewachsen schon aus dem Boden geholt werden, wurden beschlagnahmt. Dieses Treiben gewinnflüchtiger Menschen verbietet im Interesse der allgemeinen Volksernährung schärfste Verurteilung und Bestrafung; denn dadurch wird die eine besondere Rolle spielende Frühkartoffelernte quantitativ und qualitativ schwer geschädigt.

— Friedrichshafen, 4. Juli. Das historische Zeppelin-Hotel, das sogenannte „Deutsche Haus“, in welchem der Graf über 10 Jahre wohnte und arbeitete, ging durch Kauf für 200 000 Mark an die Stadtgemeinde über. Man plant dort ein städtisches Zeppelin-Museum.

— Berlin, 3. Juli. Reisende Einbrecher, die auch in Stettin eine Reihe von Goldschmuckeinbrüchen verübt haben, sind jetzt von der Berliner Kriminalpolizei ausgeforscht verhaftet worden. Der Friseur Max Polzin und der Ausfuhr Max Waldbühel brangen am 31. Mai in das Juweliergeschäft von Marini in Stettin ein und entwendeten Juwelen im Werte von 65 000 Mark. Um die Steine zu verkaufen, wandten sie die Einbrecher an den früheren Schankwirt Emil Pöte in Berlin der ihnen durch Vermittlung des Maurerpoliers Gabreny den Pfandhändler Max Michaelis zuführte. Michaelis kaufte die gestohlenen Wertgegenstände für 12 000 Mark und verkaufte sie dann an den Lebensmittelhändler Malenowski, der sie wieder durch einen Lederwarenfabrikanten an einen hiesigen Juwelenhändler für 20 000 Mark weiter gab. Als ein Kriminalkommissar die Goldsachen bei dem Juwelenhändler beschlagnahmte, war ein Teil bereits wieder in dritte oder vierte Hand übergegangen, konnte jedoch rasch herbeigeschafft werden. Die meisten der an dem Einbruch oder an den Hehlereigeschäften beteiligten Personen sind verhaftet worden. Pöte, Polzin und Michaelis werden noch gesucht.

— Berlin, 4. Juli. In Warmbe war ein Aufschneider des Gutes Wusterhausen in einen Brunnen gestürzt. In seiner Rettung schlang man dem Tiere eine Kette um den Hals und spannte an diese ein Auto, um es herauszuholen, wobei das Tier natürlich erstickt wurde.

— Berlin, 4. Juli. Aus Gram darüber, daß sie sich von ihrem 18 Jahre alten Sohn, der zum Militär einberufen wurde, trennen sollte, hat die Frau des Tischlermeisters Krone sich und ihn durch Gas vergiftet. Als der Gatte nach Hause kam, fand er die Frau mit dem Sohne tot auf.

— Jnin (Prov. Posen), 3. Juli. Gelegentlich des Wiskonsfestes des Siechenhauses in Konradsdorf unternahmen mehrere Festteilnehmer auf dem dortigen See eine Bootfahrt. Infolge Überladung des Bootes kippte dieses um und alle 3 Insassen stürzten ins Wasser. Nur eine Person konnte sich retten; die übrigen fielen in das Wasser. Unter diesen befanden sich einige bräunliche Soldaten. Ein Vater, der bereits zwei Söhne im Felde verloren hatte, mußte zusehen, wie sein letzter ebenfalls auf Urlaub befindlicher Sohn ertrank, ohne ihm Hilfe bringen zu können.

— Ein Ringelblum um einen Menschen. Einen eigenartigen Weg um den Körper eines Menschen nahm ein Blitzstrahl, der in Lramow (Mecklenburg) auf einem Felde niederlag. Dort arbeitete eine Gruppe von Frauen während eines Gewitters. Ein Blitz schlug in sie hinein und traf die Frau des Schmiedes Wühran, die sofort niederfiel. Der Strahl ging vom Kopf der Frau um den Hals, ringelte sich um die Brust und den Leib, zerriß ihr die Kleider und ringelte sich weiter an einem Bein herunter in die Erde hinein. Man hielt die Betroffene zunächst für tot. Sie erholte sich aber in der Rostocker Universitätsklinik wieder, und es besteht keine Lebensgefahr mehr für sie. An ihrem Körper sind bunte Streifen von dem eigenartigen Blitzschlag zurückgeblieben.

— Die verschwundene Königskrone. In der ukrainischen Kathedrale in Przemyśl befindet sich bis zum Jahre 1915 die uralte, ukrainische Königskrone, eine von einem Kreuze überragte Krone in der bekanntesten alten Form. Sie war ein Geschenk des Papstes Innozenz 4. und wurde zum ersten Mal im Jahre 1385 benutzt, als Danilo zum König von Galizien-Wladimir gekrönt wurde. Als die Deutschen die Festung Przemyśl zurückgewannen, war die Krone verschwunden, die Russen hatten sie verschleppt. Wo sie sich befindet, ist gänzlich unbekannt.

— Stereoskopie ohne Apparate. Um photographische Bilder in plastischer Wirkung zu erkennen, bedurfte es bisher der Benutzung der Doppelgläser. Zwei Oesterreicher Frischmann und Reifenslein, haben nun eine hochinteressante Erfindung gemacht, die schon im Oesterreichischen Haus auf der Weltausstellung 1914 in Leipzig zu sehen war und hier außerordentliche Beachtung fand. Sie hatten Bilder ausgefertigt, die, wenn man sie aus 40 bis 60 Zent. Entfernung betrachtet, ohne jedes Hilfsmittel, allein mit dem freien Auge vollkommen stereoskopisch wirken. Die Erfindung ist von bedeutendem Werte. Der Ausbruch des Krieges ließ die Sache in Vergessenheit geraten; erst jetzt wollen die Erfinder mit ihren Bildern wieder an die Öffentlichkeit treten.

Anzeigen.

Fruchtversteigerung.

Samstag, den 13. Juli, nachmittags 1 Uhr, 1½ Uhr, Christian Wagner in der Markung Wekerfeld 370 Ruten gutbehaltene Weizen und Weizen auf dem Halm veräußern.

Nass. Landesbank

Die Kasse ist am 11. d. Mts. von 8—12 Uhr, am 18. d. Mts. von 9½ Uhr und am 25. d. Mts. von 10¼ Uhr vormittags ab geschlossen.

Ufingen, den 8. Juli 1918.

Landesbankstelle.

Weter.

Monatsfrau oder Mädchen

für täglich 2—3 Stunden oder wöchentlich 2 halbe Tage gesucht. Zu erfragen im Kreisbl.-Bert.

Statt Karten.

Nach kurzer schwerer Krankheit starb am 3. d. Mts. unsere liebe Frau und Mutter

Frau Amalie Konsten, geb. Lehr.

Mit der Bitte um stille Teilnahme

Im Namen der Hinterbliebenen:
Heinrich Konsten.

Ufingen, den 7. Juli 1918.

3. St. Karlsruhe, Städt. Krankenhaus.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber, herzensguter Mann, unser treubeforgter Vater, Schwiegervater und Großvater

Karl Klotz,

Kriegsveteran von 1866, 1870/71,

nach kurzem Krankenlager, wohlverbreitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, am 6. Juli, morgens 5 Uhr, im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Karl Klotz, geb. Maibach,

Georg Klotz und Frau Karoline, geb. Zvermann,

Karl Klotz, 3. St. im Felde, u. Frau Maria, geb. Heid,

Jakob Klotz, 3. St. in Urlaub, u. Frau

Anna, geb. Schneider,

Philipp Klotz, 3. St. im Felde, u. Frau Maria, geb. Loh,

Christoph Sommer, 3. St. im Felde, u. Frau Maria,

geb. Klotz,

Anton Klotz, 3. St. im Felde, u. Frau Lina,

geb. Paribon,

Jakob Becker, 3. St. in Urlaub, u. Frau Anna, geb. Klotz,

Josef Klotz, in englischer Gefangenschaft,

und 20 Enkelkinder.

Wernborn, Rülte in Waldeck, den 7. Juli 1918.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 9. Juli, vormittags 7 Uhr.